

Barbies Traumberufe

Motto 2016 der Eulalia

An dieser Stelle hätte ich euch auch einfach nur einige Berufe wie Malerin, Verkäuferin, Polizistin, Krankenschwester, Feuerwehrfrau, Soldatin, Coiffeuse usw. aufzählen können. Dazu noch den Hinweis, mit welchem Stolz diese Frauen ihre rosa-pinkfarbene Bekleidung tragen. Wie langweilig wäre das denn!

Barbie hat blonde Haare, ein üppiges Dekolleté und trägt rosa-pinkfarbene Kleider. Das ist nun einmal so!

Aber Barbie und Eulalia gemeinsam an der Fasnacht – das hat schon etwas! Das sind einige Zeilen wert. Je länger man über die beiden nachdenkt, desto klarer wird einem, wie sich Barbie und die Eulalia doch gleichen.



Barbie

Die Barbie-Puppe (eigentlich Barbara Millicent Roberts) gilt als eine der bekanntesten und meistverkauften Puppen der Welt und gehört somit zu den Spielzeugklassikern.

Barbie und die Modetrends

Barbie orientiert sich von Anfang an an den aktuellen Modetrends und ist daher immer eine Verkörperung des jeweiligen Zeitgeistes. Ihr Erscheinungsbild hat sich immer wieder geändert. Die erste Barbie gab es in Blond und Brünette, jeweils mit Pferdeschwanz und gelocktem Pony. Später gab es sie auch mit Kurzhaarfrisuren und in anderen Haarfarben.

Barbies Gesicht

1967 bekam Barbie ein neues Gesicht. Die Lippen sind leicht geöffnet, die Wimpern sind aufgemalt oder aus richtigen Haaren. Insgesamt wirkt sie mädchenhafter als die Vorgängerin.

Barbies Kleidung

Der kommerzielle Erfolg von Barbie beruht zu einem wesentlichen Teil darauf, dass sie von Anfang an mit einer reichhaltigen Garderobe ausgestattet war. Da Barbie ursprünglich nur im Badeanzug verkauft wurde, brauchte sie dringend etwas zum Anziehen. Ende der 1960er Jahre kamen leuchtende Farben in Mode. Seit damals wird dieses dunkel leuchtende Rosa unter dem Namen Barbie-Pink geschützt. Ab den 1990er Jahren wurden nicht mehr nur Kleider für die alltäglichen Situationen angeboten, sondern Barbie konnte sich nun auch als Meerjungfrau, Blumenelfe, Märchenprinzessin oder Feuerwehrfrau verkleiden.

Von der Luxuspuppe zum Massenspielzeug

1959 kostete Barbie 3 Dollar – zu dieser Zeit waren das etwa 13 Schweizer Franken. Dazu kamen noch die Kosten für ihre Kleider, die oft aus edlen Materialien wie Seide oder Brokat aufwendig geschneidert waren. Der Trend zu preiswerter Kleidung setzte in den 1970er Jahren ein, es wurden keine Garderoben für die elegante Dame mehr angeboten, sondern Kleidung nach dem Massengeschmack. Barbie selbst folgte diesem Trend. Mit wallender blonder Mähne, breitem Grinsen, üppigem Dekolleté und knappen Miniröcken entsprach sie nun dem Schönheitsideal der Unterschicht. Sie besuchte keine Vernissagen mehr, sondern widmete sich populären Sportarten oder ging zu Popkonzerten.

Liebes Passivmitglied

Für eine Barbie-Puppe musst du heute zwischen 10 und 50 Schweizer Franken ausgeben! Vergiss diese eine Puppe, denn an der Winterthurer Fasnacht wirst du zum sagenhaft günstigen Preis von nur 30 Schweizer Franken die Eulalia-Barbies in verschiedenen Outfits bestaunen können!

Eulalia

Die Eulalia (eigentlich Guggenmusik Eulalia) gilt als eine der bekanntesten, beliebtesten und meistgehörten «Guggen» von Winterthur (zumindest in den einschlägigen Restaurants) und gehört somit zu den Fasnachtsklassikern.

Eulalia und die Fasnachtstrends

Die Eulalia orientiert sich seit 1963 am aktuellen Fasnachtstreiben in und um Winterthur und ist daher immer auch eine Verkörperung des jeweiligen Fasnachtstrends. Entsprechend hat sich ihr Erscheinungsbild auch immer wieder geändert. 26 Jahre trug sie überdimensionale Hüte, danach Masken und seit den letzten 27 Jahren präsentiert sie ihr Motto mit dem Fasnachtsgewand.

Eulalias Auftreten

2016 wird die Eulalia zum ersten Mal in ihrer Geschichte mit einem fast «einheitlichen» Gesicht auftreten – man achte auf die Perücken!

Eulalias Gewand

In der Anfangszeit traten einzelne Eulalianer noch in Jutesäcke verpackt auf, andere erlaubten sich mit kleinen Hütchen an den Fasching – ging natürlich alles nicht. Es kam die Zeit der Dekorateure und mit ihr ein mondäneres Auftreten der Eulalia. Dies widerspiegelte sich in Paillettenkleidern, monströsen Gewändern, mit Licht ausgestatteten Hüten (und dies schon vor 33 Jahren) oder gar mit einem Aquarium auf dem Kopf. Es sind diese Einzigartigkeiten, wie zum Beispiel eine aus einer Duschkabine spielende Trompete, welche die Eulalia noch heute prägen.

Von der einstimmigen zur mehrstimmigen Musik

Der Erfolg der Eulalia liegt unter anderem ganz sicher in der musikalischen Entwicklung. Spielte man früher Viva España, Ramona und das Konfekt, sind es heute Titel wie Summer in the City, Unchain My Heart, Daydream Believer und andere. Dass die Eulalia nur mit «besserer Musik» weiterkommt, war ihrem Musikus – nicht Ken, sondern Gushti – schon von Anfang an klar. Sich von der Masse abheben, ein anderes musikalisches Auftreten als der Rest der Guggen-Gilde, das zeichnet Gushti und die Eulalia aus. Auch dieses Jahr werden die Eulalia-Barbies mit Sicherheit mit neu eingeübten Titeln aufwarten.



Mit rosa-pinkfarbiger Vorfreude auf die Fasnacht grüsst die «Bullen-Barbie»